

Bystronic

Neubau in den USA

Mit einer feierlichen Eröffnungszeremonie vor über 200 Kunden, Lieferanten und Ehrengästen wurde im Rahmen einer „Open-House-Veranstaltung“ der Neubau der nordamerikanischen Niederlassung der Bystronic-Gruppe in Hauppauge (Long Island, New York) eingeweiht.

Die Bystronic Inc. wurde im Jahr 1978 als Niederlassung der Schweizerischen Bystronic-Gruppe in den USA gegründet. Das Tätigkeitsfeld umfaßt den Vertrieb und die Montage von Maschinen und Anlagen für den Glaszuschnitt und die Isolierglas-Herstellung der Marken Bystronic und Lenhardt sowie Laserschneidanlagen und Abkantpressen

erfüllen zu können, war eine Betriebsflächenerweiterung unumgänglich“, äußerte sich der Firmengründer und General Manager Ulrich Trösch in seiner Ansprache. Neben dem neu erbauten Headquarter in Hauppauge befinden sich noch weitere Vertriebs- und Servicebüros in Chicago, Los Angeles, Greenville und Mexiko City.

Das neue Gebäude hat eine Nutzfläche von ca. 6300 m².

Mit der Fertigstellung des Neubau-Projektes hat die Bystronic Inc. eine wichtige Voraussetzung für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in der Zukunft geschaffen und ihre Position als führender Anbieter für Blech- und Glasbearbeitungssysteme auf dem amerikanischen Markt untermauert.



Volker Abt, Geschäftsführer von Lenhardt, überreicht ein Geschenk an Ulrich Trösch, General Manager von Bystronic Inc.
Bild: Bystronic

der Marken Bystronic und Hämmerle in Nordamerika und Mexiko.

Die letzten Jahre waren für die Entwicklung des Unternehmens auf dem amerikanischen Markt sehr erfolgreich und von stetiger Expansion geprägt. „Um künftiges Wachstum zu sichern, die gesteckten Firmenziele zu erreichen und die Erwartungen unserer Kunden auch weiterhin

Gealan

Starker Partner

Mit einem für 2002 prognostizierten Umsatzzuwachs von ca. 20 Prozent ist Gealan Fenster-Systeme, Oberkotzau, weiter klar auf Wachstumskurs – und dies trotz allgemeiner Branchenstagnation und konjunktureller Talfahrt. Dies

Leserbrief

„Hände weg von der Wohnungseigentumsförderung“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser, mit großem Interesse lese ich in der Fachpresse die immer lauter werdende Forderung zur Halbierung des Mehrwertsteuersatzes für die Erneuerung alter Fenster.

Ich finde es gut, daß die Forderung der Initiative „Fenstermarkt-plus.de“ fundamentierte begründet wird. Die Unterstützung dieses Konzepts durch die Interessensvertretungen der Branche sind das richtige Signal, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Daß die Durchsetzung dieser Forderung zum Erfolg führt, ist am Beispiel Frankreich zu sehen. Dort hat die Reduzierung des Mehrwertsteuer-Satzes auf Baumaterialien (mit Ausnahmegenehmigung der EU) den Einbruch des Baumarktes gestoppt und sogar zu einem starken Anstieg der Bautätigkeit geführt. Gefährlich für unsere Branche sind aber die weiteren Sparpläne, die bereits in der Schublade des Bundesfinanzministers liegen. U. a. soll im Rahmen eines weiteren Sparpaketes die Wohnungseigentumsförderung drastisch reduziert werden. Was dies für Auswirkungen haben kann zeigte sich schon 1999, als die damals vorgenommene Kürzung der Förderung zu einem spürbaren Einbruch der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen führte. Die Eigenheimzulage ist ein hervorragendes Instrument zur konjunkturellen Unterstützung der Bauwirtschaft.

Hier werden weitere Einschnitte den Haushalt nicht entlasten, sondern in der Folge weiter belasten.

Das Ergebnis wird der weitere Abbau von Arbeitsplätzen und eine noch größer werdende Zahl von Dauerarbeitslosen sein.

Dies darf und kann man der Bau- und insbesondere der lahrenden Fensterbaubranche nicht mehr zumuten.

Daher kann die Forderung nur gelten: „Hände weg von der Wohnungseigentumsförderung“.

Ich bitte daher dringend alle Beteiligten, diesen Aspekt mit in die Diskussion und Forderung nach der Halbierung des Mehrwertsteuersatzes aufzunehmen.

Werner Spohn

Verkaufsleiter der Wesko Fenstersysteme Holz-Aluminium-Systemtechnik sowie Finanzvorstand des Holz-Alu-Forum e. V.

belegt der bis April 2002 realisierte Mehrumsatz von 17 Prozent auf deutliche Weise. Für eine kontinuierliche Fortsetzung dieser Tendenz hat das Unternehmen jetzt auch langfristig die Weichen gestellt. Durch den Beteiligungserwerb eines starken Partners in Form einer internationalen Finanzinvestorengruppe im Rah-

men eines Management Buy-Out ist Gealan auch zukünftig in der Lage, seine Expansionsüberlegungen zu realisieren und unabhängig vom Wettbewerb agieren zu können. Bei der Finanzinvestorengruppe handelt es sich um die auf Mittelstands-Beteiligungen und Manage-

ment Buy-Outs spezialisierte Halder-Gruppe aus Den Haag, Niederlande. Die Halder-Gruppe ist seit über zehn Jahren in Deutschland und den Benelux-Ländern aktiv und hat bisher in mehr als 18 deutsche Unternehmen investiert. Das bisherige Management wird durch die Beteiligung an Gealan auch zukünftig die Geschicke des Unternehmens in den Händen halten. Ein Engagement der Familie Fickenscher bleibt auch unter den veränderten Vorzeichen weiterhin bestehen. Die Firma Gealan Formteile mit Sitz in Oberkotzau bleibt von den Veränderungen beim Fenstersystemhersteller gänzlich unberührt.

Das zweistellige Wachstum hat auch positive Auswirkungen auf die Beschäftigtenzahlen bei Gealan. Verbunden ist diese Entwicklung mit der Sicherung bestehender und dem Schaf-

fen von rund 50 neuen Arbeitsplätzen in den in- und ausländischen Werken. Auch die Verbundunternehmen in Litauen, Rumänien und Polen entwickeln sich überaus dynamisch und tragen zum positiven Gesamtergebnis der Gealan-Gruppe bei.

Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl des neuen Anteiligners war die Aufrechterhaltung der operativen Unabhängigkeit beim Profilsystemgeber. Mit der neuen Unternehmenskonstellation bleibt Gealan in der Lage, alle wachstumsrelevanten Entscheidungen anhand eigener Markteinschätzungen zu treffen und sich eigenständig am Markt weiter zu entwickeln. Durch die eingegangene Verbindung wird es Gealan künftig ermöglicht, auch Expansionsüberlegungen – auch außerhalb Europas – forcieren zu können.

Den Beweis, daß die Kernkompetenz von Gealan Fenster-Systeme im Bereich der Profilextrusion und Systemtechnik liegt, hat das Unternehmen in den letzten Jahren durch die Entwicklung und Einführung neuer Profilsysteme wiederholt erbracht. Mit der strategischen Neuausrichtung verbinden die Oberkotzauer deshalb auch organisatorische Veränderungen in der Unternehmensgruppe. Seit letzter Woche gehört der französische Fensterbaubetrieb Actea, Wasselonne, nicht mehr zum Gealan-Konzern. Er wurde aus dem Unternehmensverbund ausgegliedert und steht vor dem Verkauf.

Reiter

Auftrag aus NL

Die Reiter GmbH + Co. KG Oberflächentechnik hat vom größten Hersteller von Fenster und Türen in den Niederlanden, De Vries Kozijnen B. V., Gorredijk, den Auftrag für zwei vollständige automatische, elektrostatische Fenster-Lackieranlagen, Typ „Kontur IV“, bekommen. Der Auftrag umfaßt die Lieferung einer Produkterkennung und Prozeßsteuerung sowie von Hubgeräten mit elektrostatischen Pistolen und einer völlig isoliert aufgebauten Farbanlage für zwei separate Lackierlinien für die Verarbeitung von wasserbasierenden Lacken.

Für die zahlreichen Farbwechsel verfügt Reiter über ein Farbwechselsystem mit Entkuppelung der Hochspannung, so daß während der Produktion an der entkuppelten Farbspritzanlage neue Farbtöne vorbereitet werden können. Dieses System ist von Reiter bereits

Fenstermarktplus.de

Neue Website

Unter www.fenstermarktplus.de zeigt der relaunched Internet-Auftritt der Initiative fenstermarkt-plus.de was moderne Fenster leisten und gibt Tips zur günstigen Finanzierung neuer Fenster mit Fördergeldern. Eine Checkliste, die Hausbesitzer beim Fensterkauf berät, und ein Glossar mit allen wichtigen Fachbegriffen runden die Web-Präsenz ab. Mit wenigen Klicks erhält der Nutzer Antworten auf seine Fragen oder die Adressen regionaler Fachbetriebe.



mehrmals angewendet worden und sorgt für hohe Flexibilität ohne Produktionsverlust.

Die Montage der Anlage ist für Mitte 2002 vorgesehen.

Die Reiter GmbH + Co. KG, Winnenden, ist ein führender Anbieter automatischer elektrostatischer Lackier- und Applikationstechnik in Europa mit Tochterfirmen in Spanien, Großbritannien und Österreich.

Eurowindoor

Studienreise nach China

Die Volksrepublik China mit ihrem immensen Wachstumsmarkt ist das Ziel der diesjährigen EuroWindoor-Studienreise. Neben Besuchen bei großen Fenster- und Fassadenherstellern stehen Kontakte mit dem Chinesischen Bauministerium und der Bauwirtschaft auf dem umfassenden Programm der Reise.

Auf Wunsch seiner Mitglieder hatte sich EuroWindoor in den letzten zwei Jahren stark in China engagiert. Unterstützt von der Kommission der Europäischen Union, konnte EuroWindoor unlängst einen Vertrag zur Zusammenarbeit mit dem chinesischen Verband schließen.

Informationen unter: Tel. (0 69) 95 50 54 13 oder eurowindoor@window.de

Interpane Solar

Beste Testergebnisse

Die Stiftung Warentest nahm 16 Solaranlagen für die Warmwasserbereitung unter die Lupe – zwei Geräte erhielten das Prädikat „sehr gut“. Beide Anlagen arbeiten mit dem Absorberband „Sunselect“ von Interpane Solar. Die selektive Absorberschicht nimmt Sonneneinstrahlung mit technisch maximaler Aus-

beute auf (solare Absorption 95 Prozent), der Wärmeverlust (Emissivität) beträgt hingegen nur fünf Prozent. Das führt zu hoher Effizienz der Sonnenkollektoren.

Dank des speziell entwickelten Kathoden-Zerstäubungsverfahrens („Sputtern“) beträgt der Energieaufwand nur einen Bruchteil im Vergleich zu traditionellen Produktionsverfahren. Ohne Umweltbelastung durch giftige Gase oder Feststoffe ist nicht nur das Produkt sondern auch die Produktion umweltfreundlich. Die Interpane Solar Beschichtungsgesellschaft stellt „Sunselect“ seit mittlerweile fünf Jahren her. Dabei nutzt das Unternehmen sein Know-how in der Glasveredlung beim Beschichten von Absorberbändern. Die kompletten Testergebnisse finden Leser unter www.stiftung-warentest.de.

VDMA

Hersteller behaupten sich auf dem US-Markt

Trotz der kritischen weltwirtschaftlichen Situation und insgesamt rückläufigen Exporten von Bau- und Baustoffmaschinen in die USA (2001: ca. 5 Mrd. Euro) konnten die deutschen Lieferanten ihre Marktanteile bei etwa 10 Prozent bei Baumaschinen und über 16 Prozent bei Baustoffmaschinen nahezu behaupten. Besonders für Anbieter von Speziallösungen und Nischenprodukten bietet der US-Markt weiterhin gute Möglichkeiten. Auch deutsche Baustoff-, Keramik- und Glasmaschinenhersteller sind in den USA sehr aktiv. Firmen wie Eirich, Grenzbach, Hegla und Lenhardt agieren sehr erfolgreich im nordamerikanischen Markt.

Weinig

Goldmedaille für den „Unimat 3000“

Das Kehlcenter „Weinig Unimat 3000“, das Spitzenmodell der neuesten Automatengeneration der Weinig-Gruppe, feiert einen Triumph nach dem anderen. Nachdem die vollautomatische Maschine mit dem innovativen Werkzeugschnellwechsel-System „PowerLock“ bereits den amerikanischen Challengers Award gewonnen hat, wurde ihr nun auch in Polen eine große Ehrung zuteil. Der „Unimat 3000“ erhielt die Goldmedaille der Internationalen Holzbearbeitungsmesse DREMA. Prof. Ryszard Babicki, Vorsitzender der Expertenjury und Boguslaw Zalewski, Chef der Messegesellschaft, überreichten in Poznan in einem feierlichen Akt die Auszeichnung an Alois Eimannsberger, Weinig-Vertriebsleiter für Osteuropa. Die Goldmedaille der DREMA-Messe wird an das innovativste Produkt vergeben, das auf der Messe ausgestellt ist.



Gute Chancen werden dort insbesondere für Anbieter von Spezialprodukten gesehen.

Glaverbel

Luc Willame übernimmt Flachglas-Sparte von Asahi

Luc Willame gibt das Amt des Chief Executive Officer beim Glaverbel-Konzern auf und übernimmt die Leitung der globalen Flachglas-Sparte von Asahi Glass, dem Hauptaktionär der Glaverbel und einer der weltweit führenden Glashersteller. Damit wird Willame zugleich Senior Executive Vice President des Asahi-Glass-Konzerns.

Im November 1982 stieß Luc Willame zu Glaverbel, wo er verschiedene führende Positionen innehatte, u. a. die des Verwaltungs- und Finanzleiters, außerdem war er Vorstandsmitglied. In diesen Positionen war er an der Ausarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie des Konzerns beteiligt. 1989 trat er das Amt des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds und des Vorstandsvorsitzenden an. Nachfolger von Luc Willame an der Spitze des Glaverbel-Konzerns wird Arthur Ulens,

der bisher die Abteilung Bauglas leitete.

Die Glastätigkeiten von Asahi Glass sind in zwei globale Sparten eingeteilt: Flachglas (Umsatz ca. 3,6 Mrd. Euro) und Automobilglas (Umsatz ca. 2 Mrd. Euro).

Glasbau Lampe

Umfirmierung in Schüller Qualitätsglas GmbH

Seit mehreren Jahrzehnten schon ist die Firma Glasbau Lampe in Oldenburg ansässig. Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen fand jetzt die Umfirmierung zur Schüller Qualitätsglas GmbH statt, die Tochter der Semco Glasgruppe ist.

Die Schüller Qualitätsglas GmbH, ist eine von insgesamt 22 Niederlassungen der Semco Glasgruppe. Die mittelständische Glasveredelungs-Gruppe ist in der BRD und im benachbarten Ausland mit ca. 1200 Mitarbeitern tätig.

Das Angebot von Schüller umfasst neben dem 24-Stunden Notdienst, eine umfangreiche Produktpalette aus Funktionsgläsern, Glasfassaden, Glaskonstruktionen und Glasmöbel. Ergänzt

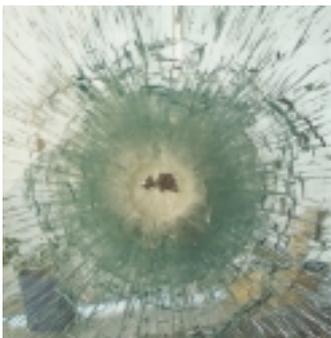
wird das Programm um den Glasinnenausbau.

„Wenn wir von Service reden, meinen wir nicht nur die Glaslieferung, sondern die komplette Betreuung von der Beratung über die Angebotserstellung bis hin zur Montage“, betont der neue Leiter Dennis Behrens. „Schon in der Planungsphase sind wir aktiv und arbeiten mit unseren Kunden eng zusammen und können ihn durch unser technisches Know-How eine hochqualifizierte Beratung bieten“.

BGT

VSG mit PC-Kern

BGT Bischoff Glastechnik hat ein neues VSG auf den Markt gebracht. Durch die Verbindung von „Glas/Polycarbonat (mehrfach)/Glas“ wurde eine Produktfamilie geschaffen, die sehr gute Sicherheitseigenschaften gewährleisten soll und dabei sehr leicht ist. Dieses Produkt kann durchwurf-, durchbruch-, durchschuß- und extrem sprengwirkungshemmend sein. Die Einsatzgebiete sind gefährdete Einrichtungen oder solche mit einem hohen Sicherheitsbedarf. Die möglichen Sicherheitsanforderungen werden im Vorfeld vom Hersteller jeweils mit dem Bauherren abgestimmt. Da sie sehr häufig interner Geheimhaltungspflichten unterliegen, können die



Das neue VSG von BGT mit PC-Kern

Bild: BGT

Referenzobjekte i. d. R. nicht öffentlich publiziert werden.

Zusätzlich zu ihren positiven Eigenschaften ist es möglich, die Gläser mit Alarmsystemen auszurüsten, um die Schutzfunktion zu erhöhen. Etwa Leiterschleifen, die in die Scheibe eingebrannt werden, und die bei Unterbrechung oder Beschädigung Alarm auslösen. Aber auch der gestalterische Aspekt kommt nicht zu kurz. Im Siebdruckverfahren lassen sich die Gläser mit Farben und Dekoren individuell gestalten und bieten so gleichzeitig einen variablen Sichtschutz. Das VSG kann auch zu Funktions- und Multifunktions-Isolierglas verarbeitet werden. Kombinationen mit Wärme-, Schall- und Sonnenschutz sind möglich.

Remmers

Fensterhersteller informieren sich in der Schweiz

Die neue UV-härtende Oberflächenbeschichtung für Holzfenster und -türen war im Mai Anlaß eines Informationsbesuches von fünf großen deutschen Fensterherstellern in Wolhusen, bei Luzern. Als Hersteller der UV-Beschichtung organisierte die Remmers Baustofftechnik den Besuch in der Schweiz. Dort arbeitet der Fensterhersteller Gawo Gasser bereits seit über einem Jahr im Bereich der UV-Technologie.

Hier bot sich die Gelegenheit, die einzelnen Arbeitsgänge – von der Grundierung bis zur Endbeschichtung – in der Praxis zu verfolgen. Überrascht zeigten sich die Teilnehmer von der nur 90-minütigen Dauer der kompletten Oberflächenbearbeitung. Das in der Schweiz angewendete Sy-

stem besteht aus einer farblosen Grundierung und einer zweimaligen Lackierung, wobei nach jedem Arbeitsgang das Material mit UV-Strahlen vernetzt wird. Das Ergebnis bezeichneten die Besucher als äußerst hochwertige Oberflächenqualität.

Josef Bieri, Betriebsleiter von Gawo Gasser, erklärte den Gästen die Vorteile der UV-Technik. So seien Einsparungen von ca. 100 000 Schweizer Franken pro Jahr möglich gewesen, allein durch den Wegfall sonst üblicher Nacharbeiten nach Einbau der Fenster. Die Qualität der Fenster habe sich in der Schweiz bereits herumgesprochen, so Bieri. Dadurch habe die Firma Gawo Gasser, entgegen der Branchenentwicklung, eine Auslastung von vier bis fünf Monaten im voraus. Das Unternehmen sieht in der strahlenhärtenden Technologie einen Meilenstein bei der Holzfensterqualität. Nach Firmenmeinung wird mit dem UV-Verfahren das Holzfenster innerhalb des Marktes gestärkt, nicht nur wegen der innerbetrieblichen Vorteile sondern auch durch die extreme Haltbarkeit der Beschichtung.

Remmers betonte in diesem Zusammenhang besonders die pflegeleichte und extrem wetterbeständige Oberfläche des mit der UV-Beschichtung behandelten Fensters. Die deutschen Besucher zeigten sich positiv überrascht von den Ergebnissen. Erste Gespräche mit dem Hersteller für die Planung und den Einsatz in Deutschland fanden bereits statt.

Grenzebach

Ausrüstungen für extrabreite Floatanlage

Mit einer Kapazität von 700 Tagestonnen produziert die renovierte SGG Floatanlage

in Stolberg Glas. Zu den Besonderheiten der Anlage zählt das 4,80 m breite Glasband (statt früher 3,21 m). Die Umstellung auf die größere Breite erforderte auch neue Lösungen am Kalten Ende.

Die Firma Grenzebach, Asbach-Bäumenhein, lieferte die kompletten Schneid- und Transporteinrichtungen am Kalten Ende der Anlage. Die Besonderheit dabei ist, daß hier das 4,80 m breite Band auf die Breite 3,21 m oder ein anderes Maß geschnitten wird und die dadurch anfallenden Reststreifen ausgeschleust und in einer Nebenlinie zu Primitivs weiterverarbeitet werden können.

EID

Bundespräsident präsentiert Umwelttechnik

Spitzenleistungen deutscher Umweltforschung und -technik wurden Anfang Juni auf Initiative von Bundespräsident Johannes Rau im Schloß Bellevue präsentiert. Dazu zählte auch das Energiepaß-System der Energiepaß Initiative Deutschland (EID).

In einer von dena Deutsche Energie-Agentur GmbH-Geschäftsführer Stephan Kohler moderierten Vorstellung referierten für die Initiative Klaus W. Körner, Präsident des Gesamtverbandes Dämmstoffindustrie, Bernd Kramer, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Glas im Bau und Jürgen Diehl, Präsident der Vereinigung der Deutschen Zentralheizungswirtschaft. Im Mittelpunkt stand die kurz vor ihrem Abschluß stehende Entwicklung eines umfassenden Software-Planungssystems für Neubau und Altbau. Dazu Körner:

Schulungslehrgang

Fenster, Türen und Fassaden richtig montieren

Die Gewerbliche Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik Karlsruhe bietet für Interessierte vom 26.-27. 9. 02 den Lehrgang „Baukörperanschluß – Fenster, Türen und Fassaden richtig montiert“. Auf dem Programm stehen Themen wie:

- Grundlagen der Bauphysik in Bezug auf verschiedene Baukörperanschlüsse (Thermische Berechnungen/Isothermenprogramm),
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Baukörperanschlüsse,
- Richtiger Einsatz von Konstruktion & Werkstoffen,
- Betriebswirtschaftliche Bewertung der Anschluß-Situation.

Der Fensterbauer soll in die Lage versetzt werden, Situationsgerechte Konstruktionsvorschläge und Lösungen des Baukörperanschlusses zu erarbeiten, die richtigen Material- und Konstruktionsvorgaben für Alt- und Neubauten zu wählen, eine fachgerechte Montage von Fenstern, Türen und Fassaden zu planen und durchzuführen.

Das Abschlußzertifikat mit dem Titel „Baukörperanschluß – Fenster, Türen und Fassaden richtig montiert“ dient als Wissenssicherung und ist Beweis für eine solide Ausbildung in diesem Bereich. Die Prüfung dazu wird schriftlich, mündlich und praktisch durchgeführt. Die Veranstaltung steht unter der Leitung von Prof. Dr. h. c. Klaus Layer.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 18 Personen begrenzt. Die Kosten betragen 175,00 Euro. Informationen unter: Tel. (07 21) 9 86 57 21 oder Fax (07 21) 9 86 57 23.

„Aus Mangel an qualifizierten Planungsinstrumenten bauen sich im Gebäudebereich zunehmend kosmetisch herausgeputzte, aber energetisch meist unverändert defizitäre Bestände auf. Bei Kühlschränken, Autos und Glühbirnen ist der Kenntnisstand über die anfallenden Betriebskosten weit fortgeschritten. Bei der Wohnung oder dem Haus wissen die wenigsten Bescheid. Daher wollen wir durch ein zuverlässiges Diagnosesystem den Informationsstand bei Hausbesitzern und Mietern verbessern und verlässliche Planungshilfen für Nachbesserungen schaffen.“

Im Blick auf die EnEV 2002 kritisierten die EID-Sprecher die absurde Situation, die sich aus dem Nachbesserungsbedarf in den der Verordnung zugrunde liegenden Normenwerken derzeit ergebe. Zwar

sei es relativ einfach, einen PC-gängigen, tabellarisch orientierten EnEV-Nachweis zu führen, doch sei die Programmierung einer wirklich anspruchsvollen, normativ zuverlässigen und umfassenden Planungssoftware noch problematisch. Hierzu verlautet aus den zuständigen Ministerien, daß ein eigens eingesetzter Normen-Koordinierungsausschuß derzeit unter Hochdruck die noch notwendigen Abstimmungen besonders zwischen der DIN 4701-10 und der DIN 4108-6 durchführt. Die EID, ein branchenübergreifender Zusammenschluß von Dämmstoff-, Glas- und Heizungsindustrie, will die Ergebnisse dieser Nachbesserungen auf jeden Fall in ihrem zukünftigen Neubau-Planungs-Energiepaß berücksichtigen.